

übersahen die unermessliche Gegend von der Gallerie herab, welche um die pyramidalische Spitze des Thurmes geht. Der Felsen, welcher das Schloß trägt, hat selbst schon Thurmeshöhe. Hier ist die Sinne des Tempels in der Bibel. Das ganze herrliche Land dort umher liegt vor dir ausgebreitet wie eine Karte. Elbe, Brücke, Stadt, Gebirge ruhen tief unter deinen Füßen, das prächtige Dresden liegt da wie ein unermessliches Heerlager; nicht nur der Königsstein ragt hervor, nein selbst die Landskrone und die Gebirge bei Aussig in Böhmen blicken aus einer Ferne von 14 und 17 Meilen herüber.

VI.

Dresden.

Wenn man von Meissen her, noch anderthalb Meilen Wegs, ans Ende des langen Elbthals kommt, des schönsten Thals, was ich je noch sah, von der Natur wie die holdeste Braut mit Grazie, Schönheit und Fruchtbarkeit ausgestattet und mit der Elbe auf ewig vermählt; wenn man diese lange Reihe von Bergen, die links mit unzählbaren Gebäuden ländlichen Vergnügens geschmückt, mit Nebenumhängen, mit Obst und mit jetzt blühenden Aprikosensäumen bedeckt sind, wenn man rechts und jenseits des Stroms die hohe, mit vielem Gehölz bekränzte Felsenkette, die von Zahren her noch fortläuft, lange mit dem Auge verfolgt und die himmlisch schöne Lage des Schlosses der Herren von Siebeneichen oben auf dem Felsen bewundert hat: — verzeihe mir, mein Jacob, die Länge dieses Perioden — dann öffnet sich die Landschaft und man tritt
aus